

CDU fährt nach Wolfenbüttel

ENGENSEN/THÖNSE/WETT-

MAR. Sechs Plätze sind noch frei bei der Kaffeefahrt der CDU, die am Mittwoch, 15. Juni, nach Wolfenbüttel führt. Die Stadt hat neben dem Schloss, einer weltberühmten Bibliothek und einer bekannten Likörfabrik sehr viel Geschichte und viele imposante Gebäude zu bieten.

Der Bus fährt um 11.40 Uhr in Thönse, 11.50 Uhr in Wettmar (jeweils Feuerwehrhaus) und 12 Uhr in Engensen (Dorfplatz) ab. Die Rückkehr ist für 18.30 Uhr geplant. Alle Besichtigungen sind auch für Gehbehinderte möglich. Teilnehmer zahlen 15 Euro inklusive Eintrittsgeld und Kaffeetrinken. Anmeldungen werden unter Telefon (0 51 39) 8 80 13 erbeten. wal

Ortsrat tagt heute Abend

GROSSBURGWEDEL. Der Ortsrat Großburgwedel kommt heute um 18 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung in der Aula der Grundschule zusammen. Die Politiker diskutieren über eine Änderung des Bauungsplans Im Wedel und über den CDU-Antrag auf zusätzliche Sitzgelegenheiten am Bahnsteig 2 in Fahrtrichtung Hannover. Zudem geht es um Zuschüsse an Vereine und Verbände. Zuhörer können sich zu Beginn der Sitzung in einer Einwohnerfragestunde zu Wort melden. wal

Neue Gebühren für die Kitas?

GROSSBURGWEDEL. Vor allem mit Kita-Themen befasst sich der Jugendausschuss der Stadt Burgwedel in seiner Sitzung am Donnerstag, 9. Juni, ab 18.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen die Darstellung möglicher neuer Gebührensätze für die Kindertagesstätten sowie eine Anfrage zur Inanspruchnahme von Ganztagsgruppen in den Kitas. Zuhörer können sich am Ende der Sitzung Fragen beantworten lassen. wal

Vorbereiter für große Vereine

Die Hockeysparte des TSV Engensen feiert am Sonnabend ihr 35-jähriges Bestehen



Vor 35 Jahren hatte der TSV Engensen seine Hockeysparte ins Leben gerufen. Mehrere spätere Nationalspieler haben dort das Spiel gelernt, Vereine aus Celle und Hannover talentierten Nachwuchs aus Engensen erhalten. Am 11. Juni will der TSV deshalb feiern.

VON PETRA ZOTTL

ENGENSEN. Wenn Peter Reich von den Anfängen erzählt, beginnen seine Augen zu leuchten. „Alles ging mit ein paar einfachen Plastikschlägern los, die ich noch aus meiner Betriebssportgruppe hatte“, erinnert sich der Gründer der TSV-Hockeysparte. Reich, damals selbst aktiver Hockeyspieler in Hannover, hatte die Krummstöße zum Ausprobieren zum TSV-Kinderturnen mitgebracht. „Und dabei fiel auf, dass einige der Jungs echt Talent hatten“, sagt Reich.

Die Idee, massiv befeuert durch das damalige Ortsratsmitglied Otto Laue, wurde in die Tat umgesetzt: Am 16. Februar 1981 wurde die Sparte gegründet, knapp vier Wochen später wurde die Mehr-

zweckhalle eingeweiht, die ein Training im Hallenhockey möglich machte. „Die Sportplätze gab es damals noch gar nicht“, sagt der heutige TSV-Vorsitzende Joachim Lücke. Mit etwa 15 Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren begann das Training, ein gutes Jahr später traten schon vier Teams bei Punktspielen an. Der Erfolg ließ nicht

lange auf sich warten: Elf Tage nach dem zweijährigen Spartenbestehen setzte sich das damalige B-Knaben-Team gegen namhafte Hockeyvereine durch und wurde Niedersachsenmeister. „Das war die Sensation. ‚Wo liegt denn Engensen?‘ wurden wir gefragt“, sagt Reich lachend.

Zu Spitzenzeiten konnte der

FESTTAG ZUM 35-JÄHRIGEN

Musik und jede Menge Hockey

Unter dem Titel „35 Jahre Hockey im TSV Engensen“ lädt der Sportverein für Sonnabend, 11. Juni, 10 bis 18 Uhr, zu einem Festtag auf die Sportanlage am Karl-Jäger-Weg ein. Zu sehen gibt es natürlich eine Menge Hockey: Die A- und C-Mädchen des Vereins sowie die B- und D-Knaben zeigen bei Spielen ihr Können, und auch die weibliche Jugend, die den Verein nun verlässt, erweist dem TSV noch einmal die Ehre.

Für Unterhaltung sorgt von 13 bis 14 Uhr der Fanfarenzug Thönse, zudem ist Ex-Nationalspielerin Kerstin Weißborn von 11 bis 12 Uhr zu Gast. Zum Abschluss des Festtages tritt dann um 17 Uhr das All-Stars-Team des TSV an: Die B-Knaben von 1982/83, seinerzeit Niedersachsenmeister, nehmen noch einmal den Schläger in die Hand. Das detaillierte Programm ist im Internet auf tsv-engensen.de abrufbar. zo



Keine Nachwuchssorgen: Auch heute trainieren etliche Jungen und Mädchen beim TSV Engensen das schnelle Spiel. Bereits im Gründungsjahr 1981 berichtete das Burgdorfer Kreisblatt über die Hockeymannschaft (Bild oben). Peter Reich (Bild unten, von links), Joachim Lücke und Thomas Bertram wünschen sich für Sonnabend viele Besucher. Zottl (2)/privat



Verein mit elf Hockeymannschaften im Spielbetrieb glänzen. Mehrere Frauen und Männer, die auf dem Naturrasenplatz des TSV das Hockeyspiel gelernt haben, gehörten und gehören zur Elite im deutschen Hockeysport, wie beispielsweise Anke Kühne, die 2004 olympisches Gold errang.

Auch Kerstin Weißborn, ebenfalls Ex-Nationalspielerin, hat in Engensen ihre ersten Spielzüge gemacht. Zur Feier wird die Bundesligaspielerin ihrem alten Verein einen Besuch abstatten. „Wir sind schon ein wenig stolz darauf, eine Art Vorbereiter für die großen Hockeyvereine zu sein“, sagt der heutige Spartenchef Thomas Bertram. Das findet „Sparten-Vater“ Reich auch. Schon vor 25 Jahren vermerkte er in seiner Chronik zum zehnjährigen Bestehen für den 20. August 1982: „Engensen wird in der Presse als eine ‚Insel des Hockeysports‘ zwischen Hannover und Celle bezeichnet.“

Von der Renaissance bis in die Neuzeit

Konzerte von Capella de la Torre in St. Petri und dem Chor EnCanto in Fuhrberger Kirche begeistern

VON JÜRGEN ZIMMER

GROSSBURGWEDEL/FUHR-

BERG. Ein Gang ins Gotteshaus ist immer sinnvoll, würde zumindest

jeder Pastor sagen, aber auch außerhalb des Gottesdienstes kann das sehr lohnenswert sein. Am Sonntag hatten interessierte Musikfreunde bei zwei Konzerten die

Qual der Wahl. In St. Petri bot sich die Gelegenheit, selten zu hörende Renaissancemusik mit dem hochgelobten Sextett Capella de la Torre zu genießen. In der Fuhrberger

Kirche konnten Freunde guter Chormusik das ausgefallene Werk „Ethno-Mass for Peace“ von Lorenz Maierhofer hören, vorgetragen vom Chor EnCanto.

Diese beiden Musikangebote liegen zeitlich und inhaltlich sehr weit auseinander: hier die Musik europäischer Komponisten des späten Mittelalters bis ins 17. Jahrhundert auf Nachbauten alter Instrumente, die Namen haben, die vielen Menschen gar nicht mehr geläufig sind wie Schalmei, Pommer, Dulzian oder Laute; dort das moderne Chorwerk eines 1956 geborenen österreichischen Komponisten, der christliche Glaubensbekenntnisse und spirituelle Botschaften mit Aussagen großer Persönlichkeiten wie Nelson Mandela, Mutter Theresa oder Martin Luther King miteinander verbindet.

Katharina Bäuml schuf mit Capella de la Torre ein äußerst wohlklingendes Instrumentarium, das mit quäkender Mittelaltermusik nichts zu tun hatte. Große Spielfreude gepaart mit professionellem Können entführte die Zuhörer in St. Petri auf eine Zeitreise, die durch die rhythmische Spielweise beschwingt und heiter die europäische Stadtpfeifertraditionen aufleben ließ.

In Fuhrberg gab der musikalische Leiter von EnCanto, Frederik Schuritz, den Takt an. Unter seiner Regie ist der Chor ein Stück erwachsener geworden. Felix Grimpe begleitete das Ensemble am Piano und Johannes Ludwig am Schlagzeug.

Zwei wunderbare Konzerte: Schade, dass man sich entscheiden musste.



Die Konzerte des Chors EnCanto in der Fuhrberger Kirche (Bild links) sowie Capella de la Torre in St. Petri (Bild rechts) haben die Erwartungen der Zuhörer erfüllt. Zimmer (2)